



© Roche

Diabetes: Hoffnung auf Früherkennung steigt

Der diesjährige Weltdiabetestag zeigte, dass die Stoffwechselerkrankung weiter zunimmt. Neue Technologien verändern die Therapie grundlegend.

••• Von Ina Karin Schriebl

Der Sensor ist weniger als zwei Zentimeter lang und wird unter die Haut eingesetzt. Der kleine Eingriff kann ambulant in einer Arztpraxis durchgeführt werden und dauert nur wenige Minuten. Anhand von Lichtsignalen misst der Sensor den Glukosewert in der Gewebeflüssigkeit und sendet die Rohdaten mittels

drahtloser Technologie an einen Smart Transmitter, der über dem Sensor auf die Haut aufgeklebt wird. Der Smart Transmitter berechnet die Glukosekonzentration und überträgt die Werte kontinuierlich via Bluetooth an eine Smartphone-App. Bei Hypo- oder Hyperglykämien werden Verwender entweder durch die App oder durch Vibration am Smart Transmitter alarmiert.

Was nach Zukunftsvision klingt, ist bereits Realität. Seit

einiger Zeit kooperiert Roche Diabetes Care Austria mit Senseonics Inc., einem Medizintechnikunternehmen mit Sitz in den USA, das das Continuous Glucose Monitoring System (CGM) entwickelt hat und das Roche nun in Österreich vertreibt. Erste Tests mit Patienten verliefen erfolgreich. Andere Technologien kombinieren Sensormessungen mit einer Insulinpumpe. Neben der Messung des Blutzuckers wird auch die Insulindosis

laufend berechnet und gesteuert, heißt es vom Medizintechnikunternehmen Medtronic. Insgesamt sollen die Systeme die Versorgung der Patienten verbessern und die Lebensqualität erhöhen.

Hohe Dunkelziffer

Die Beispiele zeigen zwei Dinge: Nicht mehr allein die Pharmaindustrie, sondern zunehmend die *Medizintechnikbranche* punktet in der Therapie komplexer Er-